VHS Arbeit und Beruf GmbH
Braunschweig

Abschlussbericht
Praxisklasse in Jahrgang 10
Grund- und Hauptschule Pestalozzistraße 2024/2025

Adresse: VHS Arbeit und Beruf GmbH
Heydenstr. 2
38100 Braunschweig
www.vhs-braunschweig.de

Verfasserin: Louise Meerlender

Inhalt

1. Konzept 2

1.1 Ziel 3

1.2 Zielgruppe 4

2. Schülerstruktur im Jahr 2023/2024 4

2.1 Entwicklung der Jugendlichen in der 10. Klasse – Praxisklasse 5

- Klassenklima 5
- Lernbereitschaft und Herausforderungen 6
- Thema Beruf und Fähigkeiten 7

2.2 Erworbene Bildungsabschlüsse im Vergleich mit der Parallelklasse des 10ten Jahrgangs der Grund- und Hauptschule Pestalozzistraße sowie der Verbleib der Jugendlichen nach dem Schulabschluss 8

3. Zusammenfassung des Jahres und das Fazit 10

1. Konzept

Die Praxisklasse ist ein Förderprojekt der Jugendhilfe. An der „Grund- und Hauptschule Pestalozzistraße“ wird die Praxisklasse seit dem Jahr 2016 durchgeführt. „Die VHS Arbeit und Beruf GmbH“ wurde von der Stadt Braunschweig damit beauftragt, den Übergang von Schüler:innen in die Berufswelt erfolgreich zu begleiten. Die „Grund- und Hauptschule Pestalozzistraße“ ist der Kooperationspartner der „VHS Arbeit und Beruf GmbH“, um dieses Vorhaben an einer Schule ausführen zu können und mit vereinten Fachkräften zu meistern.

Die Praxisklasse bietet den Schüler:innen die Möglichkeit ein umfassendes Betreuungsangebot während ihrer Schulzeit zu nutzen. Die Jugendlichen werden von der 9ten Klasse bis zur 10ten Klasse, über einen Zeitraum von zwei Jahren begleitet. Die Doppelbetreuung der Schüler:innen wird durch eine Lehrkraft und eine Sozialarbeiter:in im Schulalltag gewährleistet. Dies ermöglicht eine Vielfalt an Angeboten wie beispielsweise Nachhilfestunden, gemeinsame Klausurvorbereitungen, Ausbildungssuche oder gewünschte Beratungsgespräche.

In der 9ten Klasse setzt sich die Woche für die Schüler:innen aus vier Tagen Schulunterricht sowie einem Praxistag zusammen. Im ersten Halbjahr besuchen die Jugendlichen an dem Praxistag eine Berufsbildende Schule und probieren praktische Tätigkeiten aus. Im zweiten Halbjahr der Klasse 9 wird an dem Praxistag einmal pro Woche zu verschiedenen Themen in einer Gruppe gearbeitet. Dabei kann es sich inhaltlich beispielsweise um Teamarbeit, Bewerbungstraining, Betriebsbesichtigungen, Übungen zu sozialen Fähigkeiten oder auch Erarbeiten eigener Stärken und Berufswüsche handeln.

In der 10ten Klasse haben die Schüler:innen in der Woche drei Tage Schulunterricht und an zwei Tagen absolvieren sie ein Praktikum in einem Ausbildungsbetrieb, welches sich über ein halbes Jahr erstreckt. Sollte das Praktikum sowohl den Wünschen und Dispositionen der Jugendlichen entsprechen, als auch den Erwartungen der Praktikumsgeber zusagen, ist es das Ziel, in dem Betrieb um einen Ausbildungsplatz zu werben, um nach der Schule direkt in die Ausbildung überzugehen.

Die Schüler:innen sollen durch eine Doppelbetreuung und den Fokus auf die Berufsorientierung einen möglichst fließenden Übergang von der Schule in die Berufswelt erfahren.

Aufgrund der Praxis- sowie Praktikumstage in Klasse 9 und 10 hat die Praxisklasse einen reduzierten Schulstundenumfang. Dennoch bleiben die Hauptfächer in vollem Umfang bestehen, um alle gewünschten Schulabschlüsse zu ermöglichen. Die Schüler:innen haben die Möglichkeit, ihren Leistungen entsprechend einen Haupt-, Real-, oder den erweiterten Realschulabschluss in Klasse 10 zu erwerben.

1.1 Ziel

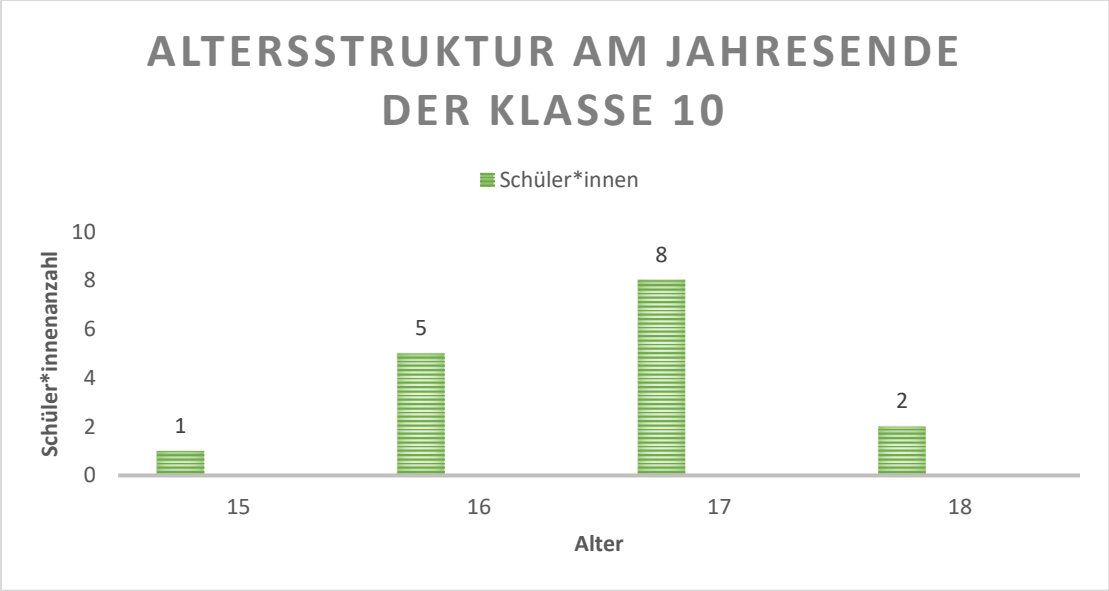
Das Ziel der Praxisklasse ist es, die Jugendlichen bei der Findung und Festigung der beruflichen Ziele zu unterstützen sowie einen Übergang von der Schule in den Beruf zu ermöglichen.
Die Praxistage in Klasse 9 dienen als Orientierungsmaßnahmen, da die Schüler:innen hier die Zeit erhalten herauszufinden, was sie persönlich interessiert. Dabei können sie ihre eigenen Fähigkeiten herausbilden, welche richtungsweisend für die berufliche Laufbahn sind. Damit einhergehend wird ihnen das Verständnis vermittelt, dass für die Erreichung ihrer Ziele die eigene Motivation/Mühe eine Voraussetzung ist und demnach ein energetischer sowie zeitlicher Aufwand ihrerseits notwendig ist.
In der 10ten Klasse ist das Ziel für die Schüler:innen auf der Grundlage von herausgestellten Wünschen und erarbeiteten Plänen nach Ausbildungsbetrieben zu suchen sowie erfolgreich ein Praktikum zu absolvieren, welches es ihnen bei guten Leistungen ermöglicht, einen Ausbildungsplatz in dem Betrieb zu erhalten.
Das übergeordnete Ziel ist die Begleitung der Jugendlichen über zwei Jahre, wozu die Unterstützung während der Orientierungsphase sowie auf dem Weg zu einem Schulabschluss zählt, um den Berufseinstieg zu ermöglichen. Dabei werden Bildungsräume für Persönlichkeitsentwicklung und das Ausprobieren von eigenen beruflichen Ideen geschaffen.

1.2 Zielgruppe

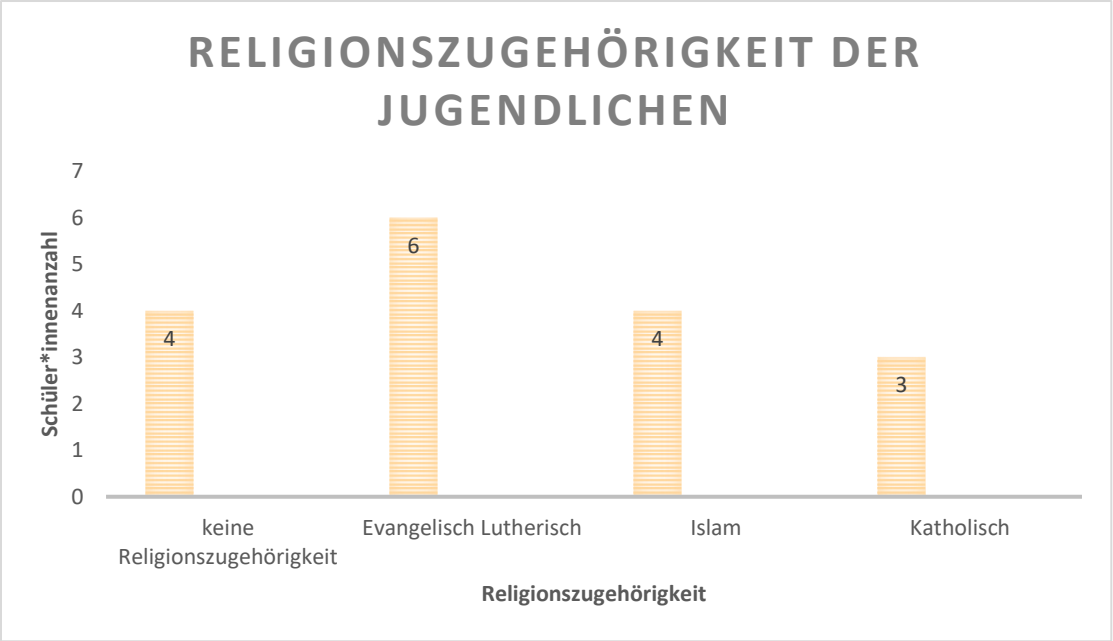
- Jugendliche, die noch schulpflichtig sind und eine Berechtigung haben in die 9te Klasse aufgenommen/versetzt zu werden (durch das Bestehen der 8ten Klasse), können in die Praxisklasse aufgenommen werden.
- Alle Jugendlichen, die daran interessiert sind, ihre Fähigkeiten zu erforschen und praktisch auszuprobieren. Zudem sind Schüler:innen angesprochen die gern praktisch lernen und den Theorieanteil verringern wollen. Jugendliche, die sich fachliche Unterstützung auch nach Unterrichtsschluss wünschen, um Beratungsgespräche wahrzunehmen oder mit einer Unterstützung im Rahmen von Nachhilfestunden für die Schulfächer zu lernen.

2. Schülerstruktur im Jahr 2024/2025

Die Praxisklasse 10 startete in dem Schuljahr 2024/2025 mit 16 Anmeldungen für die Praxisklasse. Davon sind 13 männliche und 3 weibliche Schüler:innen. 12 Jugendliche sind alle aus der Praxisklasse im Jahrgang 9 in die Klasse 10 übergegangen und 4 Schüler:innen kamen neu dazu.



Quelle: Grafik erstellt durch Louise Meerlender mit den Daten der Praxisklasse Pestalozzistraße vom Juni 2025.



Quelle: Grafik erstellt durch Louise Meerlender mit den Daten der Praxisklasse Pestalozzistraße vom Juni 2025.

2.1 Entwicklung der Jugendlichen in der 10. Klasse – Praxisklasse

- ### Klassenklima

Die Jugendlichen haben in der 10ten Klasse ein Schulpraktikum absolviert, welches sie über ein halbes Jahr an 2 Tagen die Woche ableisten mussten. Vor dem Praktikumsbeginn war das Klassenklima etwas angespannter, da es nicht immer problemlos war einen passenden Praktikumsplatz zu finden und die Jugendlichen mit Absagen und der damit einhergehenden Frustration umzugehen hatten. Manche wechselten auch Ihre Praktikumsplätze und lernten verschiedene Ausbildungsbereiche kennen, weil Ihre wünsche sich geändert haben.

In der Praktikumszeit wurde ersichtlich, wie anders die Haltung der Jugendlichen ist zu der Arbeit in einem Betrieb als zu ihrer Mitarbeit in der Schule. Die Schüler:innen, die eine eher lockere Haltung in der Schule zeigten, die Hausaufgaben unerledigt ließen oder die Mitarbeit geringhielten, blühten im Praktikum auf und die Rückmeldungen der Betriebsangestellten waren sehr positiv bei ihnen. Dort kam eine andere Seite zum Vorschein als die schulischen Rahmenbedingungen es zuließen.

Die letzten Monate der Abschlussklasse waren sehr von Humor, guter Laune und Sentimentalität geprägt, da ihnen bewusster wurde, dass sie in dieser Konstellation nicht mehr zusammenkommen auf täglicher Basis. Den Prüfungsstress hat man der Klasse angemerkt, jedoch war es schön zu beobachten, wie die Schüler:innen sich teilweise gegenseitig geholfen haben beim Lernen.

Alles in allem, waren es aufgeweckte Jugendliche, mit viel Durchhaltevermögen, die aus jeglichen Krisen einen Weg nach vorn gefunden haben, daran gewachsen sind und sehr positiv in ihren neuen Lebensabschnitt starten.

- ## Lernbereitschaft und Herausforderungen

Bereits zu Beginn des zweiten Halbjahres der 9ten Klasse wurde mehreren Jugendlichen bewusst, dass sie mehr Einsatz in der Mappenführung und Lernbereitschaft zeigen müssen um einen guten Schulabschluss zu erhalten. Allerdings blieb es teilweise nur in den Prüfungsphasen und flachte in den ruhigen Lernzeiten ab. Einen ähnlichen Verlauf gab es auch in der 10ten Klasse.

Die Phasen der Bewerbungssuche oder die Prüfungszeiten wurden dafür genutzt länger in der Schule zu bleiben und Unterstützung in Anspruch zu nehmen. In den Ruhephasen schien die Freizeit für die meisten Jugendlichen Vorrang zu haben und sie genossen das sorglose Schülerdasein vor der Ausbildung.
Allerdings war es manchen bis zum Schluss nicht bewusst, dass sie manchmal mehr Zeit investieren müssen und Wiederholungen einbauen müssen, um erfolgreich lernen zu können. Da die Schüler:innen zwischen 15 und 18 Jahren gewesen sind in der 10ten Klasse, würde ich es auch der Pubeträtsphase zuschreiben. Die Jugendlichen waren teilweise sehr mit ihrem Privatleben, ihrer persönlichen Entfaltung als Individuum, Ihrem Auftreten oder der Erforschung ihrer sexuellen Orientierung beschäftigt. Daneben war der Umgang mit Gefühlen auch ein Thema, dass den Jugendlichen oft im Weg stand.

Wichtige Anrufe oder Bewerbungen bei Betrieben wurden manchmal nicht rechtzeitig gemacht, weil sie sich zum Beispiel geschämt haben oder Versagensängste hatten und es viel hinterherlaufen, gemeinsames reflektieren und Motivationsarbeit brauchte, um den Schüler:innen andere Blickwinkel aufzuzeigen.

Insgesamt war zu beobachten, dass die Jugendlichen größtenteils eine positive Entwicklung gemacht haben und sich mehr für sich und ihre Ziele eingesetzt haben. Viele Schüler:innen sind selbstständig auf mich zu gekommen um Hilfestellungen einzufordern und sind freiwillig länger geblieben um in Kleingruppen zu lernen.

- ## Thema Beruf und Fähigkeiten

Die ersten Langzeitpraktikumsplätze haben die Jugendlichen teilweise gewählt, weil sie sich noch unentschlossen waren oder mehrere Interessensgebiete hatten und wechselten im Laufe der Zeit den Praktikumsbetrieb um andere Einblicke zu erhalten. Es gab einen Jugendlichen, der vom Betrieb in die Ausbildung übernommen wurde, da beide Parteien zufrieden waren und die Zusammenarbeit stimmte. Andere Jugendliche wiederum haben bis zum Schluss auf einen Ausbildungsplatz gehofft wurden aber leider abgelehnt. Einige haben noch passendere Ausbildungsplätze für ihre Fähigkeiten und Interessen gefunden. Daneben gab es auch viele Jugendliche die sich für die BBS entschieden haben.

Beispiele der allgemeinen Berufswünsche in Klasse 10:

- KFZ Mechatroniker:in
- Elektroniker:in
- Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel,
- Medizinische:r Fachangestellte:r,
- Maler:in und Lackierer:in
- Fachlagerist:in
- Erzieher:in
- Fachinformatiker:in
- Kanal- und Tiefbau

Tatsächlich erhaltenen Ausbildungsplätze in folgenden Berufen:

- Kanal- und Tiefbau
- KFZ Mechatroniker:in
- Medizinische Fachangestellte:r

Allgemein wurden die Jugendlichen in folgenden Bereichen engmaschig begleitet:

- Kontaktaufnahme mit den Betrieben,
- Berufsorientierung, Bewerbungsphase, Vorstellungsgespräche
- Praktikumsbegleitung
- Beratung über Ausbildungsmöglichkeiten oder andere alternativen

2.2 Erworbene Bildungsabschlüsse im Vergleich mit der Parallelklasse des 10ten Jahrgangs der Grund- und Hauptschule Pestalozzistraße sowie der Verbleib der Jugendlichen nach dem Schulabschluss

In der 10ten Klasse haben die Schüler:innen der Praxisklasse ein Langzeitpraktikum zur beruflichen Orientierung durchgeführt. Hierfür waren sie 5 Monate lang in einem betrieblichen Praktikum an 2 Tagen der Woche im Betrieb ihrer Wahl. An den restlichen drei Tagen hatten die Jugendlichen Schulunterricht.

In der Praktikumszeit konnten die Schüler:innen herausfinden welcher Berufsbereich sie begeistert und zu ihren Fähigkeiten passt. Sie hatten auch die Möglichkeit den Praktikumsbetrieb zu wechseln und sich möglichst breit zu orientieren, um ihren Wunschberuf zu finden.

In der folgenden Tabellen wird dargestellt wie viele Schüler:innen nach der 10ten Klasse in eine betriebliche Ausbildung übergegangen sind oder andere Wege gegangen sind. Zudem werden die Zahlen von der parallelen 10ten Klasse gezeigt und alle erreichten Schulabschlüsse aufgeführt

Klassenstufe **Schüler:*innen Anzahl**	**10.1 Praxisklasse** **16 Jugendliche**	**10.2 Parallelklasse** **20 Jugendliche**
Erreichter Schulabschluss		
Sek I – erweiterter Realschulabschluss	2	1
Sek I – Realschulabschluss	10	11
Sek I – Hauptschulabschluss	4	5
Hauptschulabschluss nach Klasse 9 – Abgangszeugnis		2
Verbleib der Jugendlichen **nach dem Schulabschluss**		
Ausbildungsplätze	6	2
FSJ	1	0
BBS	9	10
Verbleib unbekannt oder noch in der Bewerbungsphase		8

Quelle: Grafik erstellt durch Louise Meerlender mit den Daten der Praxisklasse Pestalozzistraße vom Juni 2025.

Im Vergleich zu der Parallelklasse hat die Praxisklasse einen höheren Anteil an Schulabgängerinnen mit einem Ausbildungsplatz erzielt und es ist kein/e Schüler:in ohne Aussichten von der Schule gegangen. Die schulischen Leistungen waren in beiden Klassen sehr ähnlich.

Die Schüler:innen der Praxisklasse haben eine höhere Anzahl an Ausbildungsplätzen erzielt, da ihnen die Möglichkeit gegeben wurde, eine umfassendere Berufsorientierung für sich zu erarbeiten und sich bei den Betrieben mit bereits vorhandener ‚Berufserfahrung' bewerben konnten, was in Vorstellungsgesprächen oft als sehr positiv zurückgemeldet wurde.

3. Zusammenfassung des Jahres und das Fazit

Die 10te Klasse brachte für die Jugendlichen größtenteils die Erkenntnis mit sich, dass sie das bisher lang gekannte Schulterritorium verlassen werden. Was damit einherging, war die Erkenntnis, dass sie sich bemühen müssen und Initiative ergreifen müssen, wenn sie ihre Ziele erreichen möchten.

Das Langzeitpraktikum war hierfür sicher eine gute Möglichkeit, um in das Berufsleben reinzuschnuppern und sich einen ersten Eindruck zu verschaffen. Manche von den Jugendlichen haben gemerkt, dass ihnen das neue Team im Betrieb sehr sympathisch ist und die neuen Aufgaben Spaß machen. Das hat Ihnen womöglich auch die Sorge vor dem noch Unbekannten genommen und sie dazu motiviert in dem Bereich mehr Leistung zu bringen.

Als Fazit kann festgestellt werden, dass es ein sehr erfolgreiches Jahr war und der erhöhte Praktikumsanteil in der Praxisklasse den Jugendlichen geholfen hat, ihre Fähigkeiten zu entdecken und sich beruflich zu orientieren.